

Erfahrungsbericht

Lappeenranta University of Technology 01.09.2015 bis 18.12.2015

Einleitung

Als ich meinen Master an der Universität Bremen angefangen habe, stand im Vorhinein für mich fest, dass ich ein Auslandssemester machen will. Das dritte Semester während des Masterstudiums bietet sich hervorragend dazu an. Ich habe mich für Finnland entschieden, weil ich mich die Flora und Fauna gereizt haben. Zudem ist es eine neue Erfahrung an einer kleinen Universität mit ca. 5000 Studenten zu studieren. Ein weiterer Reiz war es einen richtigen Winter mit starken Minustemperaturen zu erleben.

Anreise und Ankunft

Die Anreise mit Flugzeug ist zu empfehlen. Es werden verschiedene Flüge aus Bremen, Hamburg und Hannover angeboten. Direktflüge aus Bremen nach Helsinki existieren leider nicht. Häufig sind Zwischenstopps in Amsterdam oder Stockholm notwendig. Ich bin drei Tage vor den Einführungstagen aus Hamburg über Stockholm nach Helsinki geflogen. Von Helsinki aus kann man den Bus oder Zug nehmen. Ich habe mich für den Zug entschieden, weil ich sonst spät nachts in Lappeenranta angekommen wäre. Der Zug ist empfehlenswert, weil man einen zugewiesenen, komfortablen Platz hat und er mindestens doppelt so schnell wie der Bus. Bei frühzeitiger Buchung des Zuges ist dieser auch nicht sonderlich teurer als der Bus. Eine frühzeitige Buchung des Fluges ist ebenfalls aus Kostengründen sehr empfehlenswert. Am Bahnhof von Lappeenranta stand ein Fahrer mit meinem Tutor bereit, um mich zu meinem Wohnheim zu fahren. Mein Tutor hat sich Zeit genommen und mit mir die etwaigen Formalitäten geklärt wie z.B. den Internetzugang und Mietvertrag. Danach hat sich der Tutor trotz später Uhrzeit die Zeit genommen und mir paar Supermärkte und die Innenstadt von Lappeenranta gezeigt.

Eine Anreise mit dem Auto ist auch möglich. Für die Planung von Ausflügen ist dies auch sehr vorteilhaft. Die Wohnheime haben Parkplätze an denen man sein Auto abstellen kann. Ob dafür eine Gebühr anfällt oder nicht, kann ich aber nicht sagen.

Des Weiteren kann man mit dem Auto mehr notwendige Sachen transportieren und muss nicht viele Sachen neu kaufen für die Wohnung.

Unterkunft

Alle ausländischen Studenten werden in den LOAS-Studentenwohnheimen untergebracht. Ein paar Monate vor Studienbeginn kann man eine Prioritätenliste bei LOAS ausfüllen und sich für ein Studentenwohnheim entscheiden. Dies sollte schnellstmöglich gemacht werden. Man kann sich zwischen einer 2er oder 3er WG entscheiden. Ich habe mich für eine 3er WG entschieden und habe dieses auch nie bereut. Grundsätzlich stehen zur Ortsauswahl bereit: Karankokatu, Taipalsaarentie, Rushkonlahdenkatu, Punkkerikatu. Ich war im Taipalsaarentie untergebracht. Das liegt direkt im Stadtzentrum und liegt in der Nähe des Hafens. Supermärkte, Restaurants, Cafés und das Kino sind schnell zu Fuß zu erreichen. Nachteil ist, dass kaum Austauschstudenten dort untergebracht sind. Dafür sind die Wohnungen größer – vor allem die Küche. Die Universität ist 7 km entfernt. Aber die Bushaltestelle ist zu Fuß 5 Minuten entfernt und der Bus braucht nur 10-15 Minuten bis zur Universität. Das Wohnheim Karankokatu liegt zwischen der Universität und dem Stadtzentrum. Dort sind die meisten Austauschstudenten untergebracht und dementsprechend werden dort die meisten Partys gefeiert. Punkkerikatu liegt fast direkt an der Uni, sodass man problemlos zu Fuß zur Uni gehen kann. Rushkonlahdenkatu liegt wie Karankokatu ziemlich mittig zwischen Universität und Stadtzentrum, allerdings sind dort eher Hauptteils Degree-Students untergebracht. Jedes Wohnheim verfügt über eine Sauna, die man kostenlos nutzen kann oder gegen ein Entgelt auch privat reservieren kann zu vorgegebenen Zeiten. Grundsätzlich haben die Zimmer keine Matratzen. Es ist aber gut möglich, dass der Vermieter seine Matratze da gelassen hat und man so diese kostenfrei nutzen kann. Ansonsten befindet sich in den Zimmer ein Bett, Schreibtisch, Regal und Kleiderschrank.

Die Stadt Lappeenranta

Die Stadt Lappeenranta befindet sich im südöstlichen Teil Finnlands und am Saimaa-See. Die russische Grenze ist ebenfalls nicht weit entfernt. Helsinki sowie St. Petersburg sind gute 200km entfernt. Gut 60.000 Einwohner hat Lappeenranta und ist damit die elfgrößte Stadt Finnlands. Im Stadtzentrum gibt es verschiedene

Einkaufscenter, die mit den normalen Bedarf abdecken. Lebensmittelgeschäfte, Bekleidungsläden, Kinos, Restaurants, Cafés, Bars und eine Bowlingbahnen gibt es in Lappeenranta. Paar Discos und Clubs sind auch vorhanden. Als eine Sehenswürdigkeit wird auch die Festung angepriesen, die aber den Namen nicht verdient. Würden die zwei Mauern da nicht stehen, könnte es auch als Hügel durchgehen. Der Hafen ist dagegen schön. Bis September kann man noch eine Bootsrundfahrt über den Saimaa-See machen, die sehr zu empfehlen ist.

Weitere Infos kann man auf lappeenranta.fi finden.

Lappeenranta University of Technology

Mit 5000 Studenten ist die Lappeenranta University of Technology um einiges kleiner als die Universität Bremen. Dagegen ist sie aber sehr gut ausgestattet und sieht um einiges hochklassiger aus. Die Hörsäle haben gepolsterte Sitze. Die Bibliothek ist sehr gut ausgestattet und verleiht auch ein gutes Wohlfühlatmosphäre. Zur Entspannung gibt es sogar Sitzsäcke auf denen man ein kleines Nickerchen machen kann. Computer, Drucker und Scanner sind reichlich vorhanden. In der Orientierungswoche kriegt man ein E-Mail Account und die dazugehörigen Zugriffe zu den restlichen Universitätsportalen. Durch Informationsveranstaltungen kriegt man einen Überblick über alle Portale und wozu diese gut sind. Auch zu weiteren Computerräumen hat man Zutritt. Zu Beginn des Semester kann man einen Magnetic-Key gegen eine Kaution von 10€ kriegen und mit diesen hat man einen 24/7 Zutritt zum Universitätsgebäude. Einen speziellen Charme haben die zwei Flügel, die sich in der Universität befinden. Für die Klavierspieler ein besonderes Plus dieser Universität.

Insgesamt gibt es 4 Mensen, die man als Student benutzen kann. Eine befindet sich im Hauptgebäude, eine im Student Union Building, eine an der direktanliegenden Saima-Hochschule und eine weitere im Technopolis. Grundsätzlich gibt es zwei Mahlzeiten. Die günstige kosten für Studenten 2-3€ und die teure nicht ganz 5€. Zu der Mahlzeit gibt es auch jeweils zwei Getränke. Dazu kann man sich so viel Salat und Brot nehmen wie man will. Das Essen ist für Mensaessen sehr gut. Allerdings sollte man sich an das Hackfleisch gewöhnen, weil es dieses fast täglich gibt.

Ich habe am IBTM-Programm teilgenommen. Die Kurse fanden ausschließlich auf Englisch statt. Die Teilnehmerzahlen schwanken stark je nach Beliebtheits- und

Schwierigkeitsgrad der Kurse. In einem Kurs saß ich mit maximal 10 weiteren Studenten im Hörsaal und in einem anderen mussten sogar in einem Hörsaal für über 100 Personen auf den Treppen Platz nehmen. Das Semester ist in Finnland in zwei Perioden aufgeteilt. Kurse können nur in einer Periode stattfinden oder auch sich auch über zwei Perioden erstrecken. Die Kurse sind inhaltlich nicht sonderlich schwierig zu verstehen. Allerdings erfordern Sie einen hohen Arbeitsaufwand. Es werden häufig wöchentlich Hausaufgaben gestellt, die dann auch einen Einfluss auf die Note haben. Will man gute Noten mit nach Deutschland nehmen, sollte man sich im Vorhinein gut über die Kurse informieren. Für ein paar Kurse gibt es jede Menge Altklausuren und dadurch kann man problemlos eine finnische 5 (die deutsche 1,0) bekommen. Bei anderen Kursen sollte man sich glücklich schätzen, dass man überhaupt bestanden hat, da die Durchfallquote teilweise bei bis zu 70 % liegt.

Das Land Finnland und seine Menschen

Mit ungefähr 5 Millionen Einwohnern ist Finnland deutlich geringer besiedelt als Deutschland. Dabei wohnen die meisten Menschen im Süden Finnlands. Das nördliche Lappland ist dagegen fast unbesiedelt. Die Natur in Finnland ist besonders im Winter wunderschön. Die Seenlandschaft ist atemberaubend. Zugefrorene Seen sind ein besonderer Anblick. Polarlichter sind mit etwas Glück auch in Lappeenranta zu sehen. Ich habe sie dreimal in Lappeenranta gesehen.

In Finnland angekommen, wird jemanden schnell auffallen, dass der Finne an sich sehr schüchtern ist. Ausnahmen gibt es aber immer. Die Schüchternheit wird aber schnell abgelegt, wenn sie etwas getrunken haben. Die Finnen trinken gerne mal ihre Nationalgetränke und werden plötzlich sehr redefreudig und aufgeschlossen. Das Saunieren gehört natürlich zu jeder guten Party dazu. Man sollte auch nicht verwundert sein, wenn ein komplett nackter finnischer Mann vor einem steht. Das ist nichts Ungewöhnliches in Finnland. Insgesamt lässt sich der Finne als schüchtern aber sehr hilfsbereit beschreiben. Es spricht auch so gut wie jeder Finne Englisch, so dass die Kommunikation nicht schwer fällt.

Exkursionen

Es werden viele Trips von ESN (Erasmus Social Network) angeboten. Ich empfehle so viel wie es geht davon mitzunehmen. Ich habe persönlich an dem Tallinn- und

Laplandtrip von ESN teilgenommen. Es werden noch weitere Trips nach Stockholm und St. Petersburg angeboten.

Tallinn ist die Hauptstadt von Estland. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit Bus und Fähre über Helsinki. Die Innenstadt ist sehr schön. Es lässt sich auch gut feiern in Tallinn. Die Preise sind angenehmer als in Finnland.

Der Trip ins Lappland geht mit Bus vonstatten. Die Busfahrt ist sehr lang. Auf der Hinfahrt zum Häuschen im Lappland fährt man am Arktikum-Museum sowie am Weihnachtsmandorf vorbei. Weitere Zusatzaktivitäten wie Schneemobilfahren, Husky-Safari, Rentierfarm, Ice-Karting und eine Schneeschuhsafari sind möglich und empfehlenswert.

Kosten

Ein Auslandssemester in Finnland ist nicht günstig. Das Preisniveau ist höher als in Deutschland. Besonders die Alkoholpreise sind sehr hoch. Im Club kann man auch 6€ für einen Shot Jägermeister bezahlen. Dagegen lagen meine Mietkosten nur bei 325€ im Monat. Für die Ausflüge sollte man aber schon etwas Geld ansparen.